

# Konjunktur

# Blitzlicht



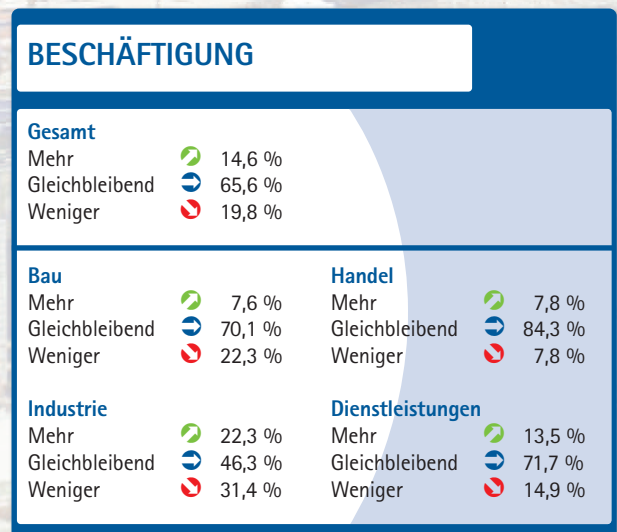
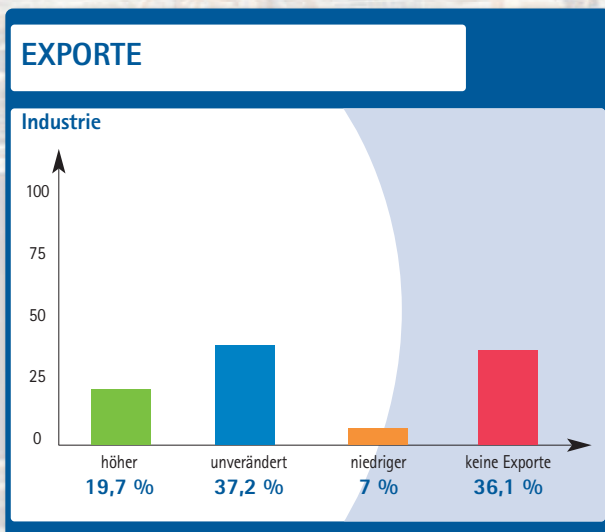
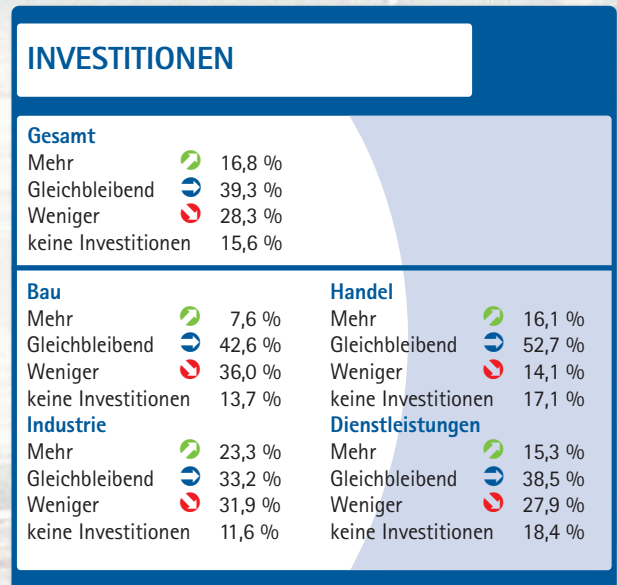
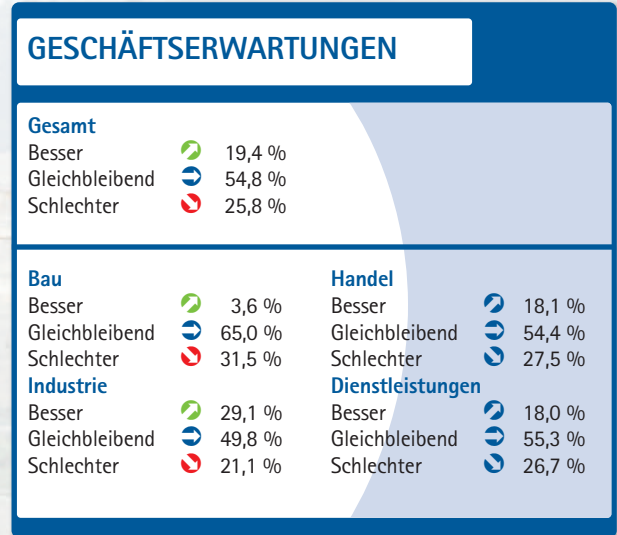
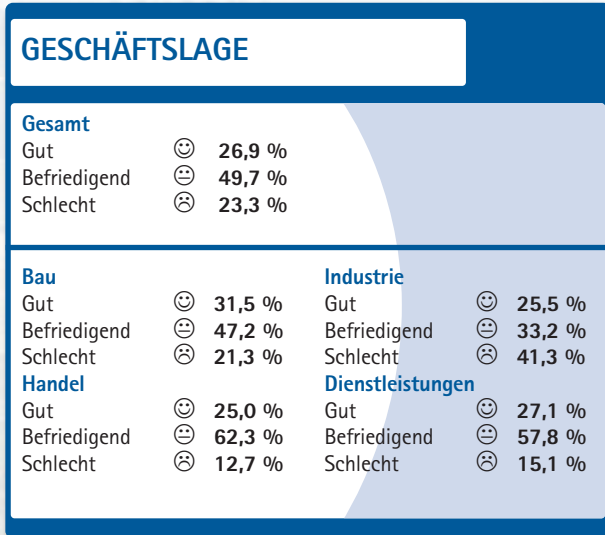
Konjunkturumfrage  
Herbst 2009



IHK Potsdam

# Wirtschaftsentwicklung in Westbrandenburg nimmt Fahrt auf – Silberstreif am Horizont wird breiter

Die Unternehmen blicken wieder optimistisch in die Zukunft.



# Aktuelle Lage

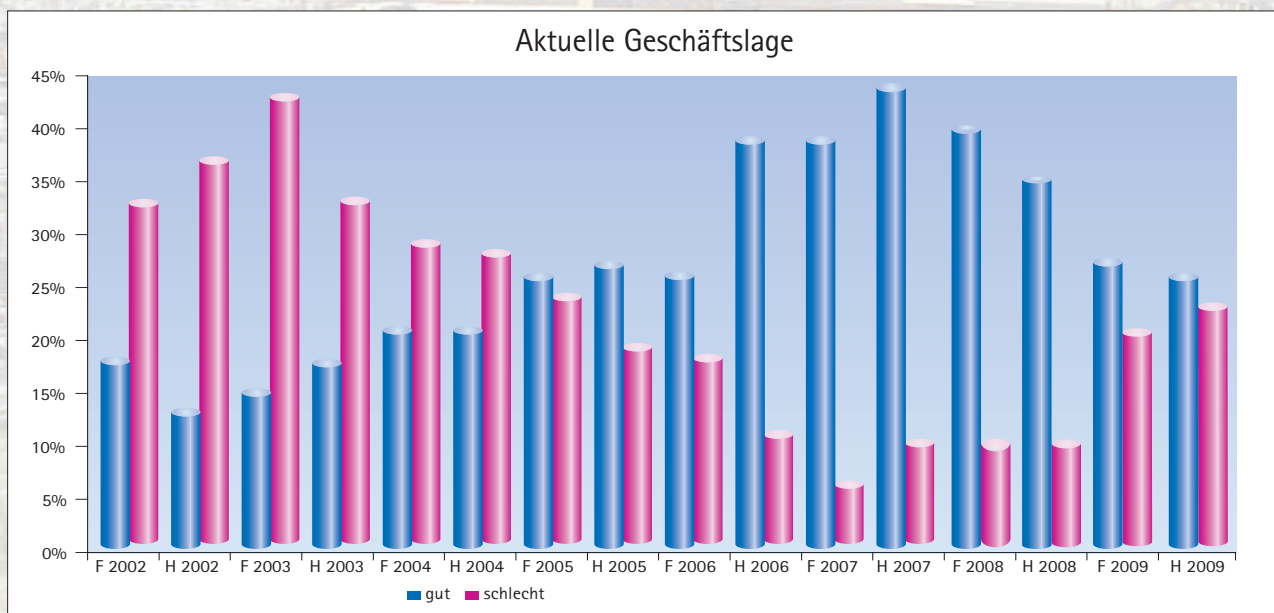
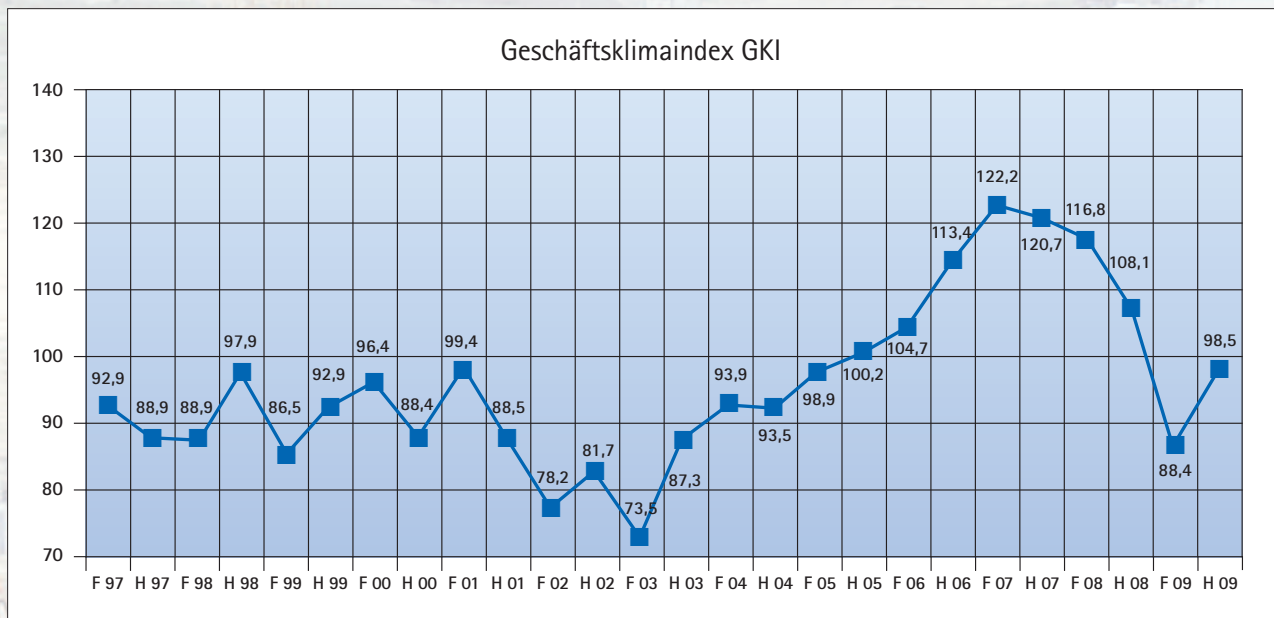


## GKI = 98,5 Punkte (88,4 im Frühjahr 2009)

Nach einem starken Einbruch zu Beginn des Jahres, der sich im Sommer noch verstärkte, hat sich die Geschäftslage bei den Westbrandenburger Unternehmen wieder konsolidiert. Fast 27 % der Unternehmen bewertet die Geschäftslage sogar als gut. Knapp die Hälfte der befragten Unternehmen schätzt die Lage als befriedigend ein. Der Anteil der Unternehmen, die die aktuelle Lage als schlecht einstufen, ist mit 23 % zwar immer noch hoch, jedoch gegenüber den Umfragewerten vom Sommer um 7 Prozentpunkte gesunken. Der Anteil der Unternehmen, die die Gewinnlage als schlecht einschätzt, hat sich im Vergleich zum Frühjahr auf fast 50 % erhöht. Von einer guten Gewinnlage berichten lediglich 12 % der Unternehmen, und knapp 38 % bewerten die Gewinnsituation als befriedigend.

Der Anstieg des Geschäftsklimaindex von 88,4 um 10 Punkte auf 98,5 im Vergleich zum Frühjahr ist insbesondere auf die verbesserte Stimmung bei den Unternehmen zurückzuführen. Dies spiegelt die Hoffnung auf schnelle Erholung der wirtschaftlichen

Situation und die hohen Erwartungen an die positiven Effekte durch die Maßnahmen im Rahmen der Konjunkturpakete wider. Insbesondere beim Handel und bei den Unternehmen der Bauindustrie hat sich die aktuelle Lage nicht zuletzt wegen des ungebrochenen privaten Konsums und der ersten Effekte aus den Konjunkturprogrammen der Bundesregierung verbessert. Während bei den Bauunternehmen fast 80 % der Unternehmen die Lage als gut bis befriedigend beurteilt (32 % gut, 47 % befriedigend), sind die Bewertungen der Handelsunternehmen noch positiver. Von diesen beurteilt ein Viertel der Unternehmen die Lage als gut und mehr als 60 % als befriedigend. Auch bei den Dienstleistungsunternehmen kann trotz stark gesunkener Umsätze und einer Verschlechterung der Gewinnlage von einer Stabilisierung der Geschäftslage gesprochen werden. Nur 15 % der Unternehmen bewerten die Situation als schlecht, knapp 60 % als befriedigend und immerhin 27 % als gut. Bei den Industrieunternehmen kann ebenfalls von einer Verbesserung der Lage gesprochen werden, jedoch ist der Anteil der Unternehmen, die die Lage als schlecht bewertet, mit 41 % von allen Branchen am höchsten.

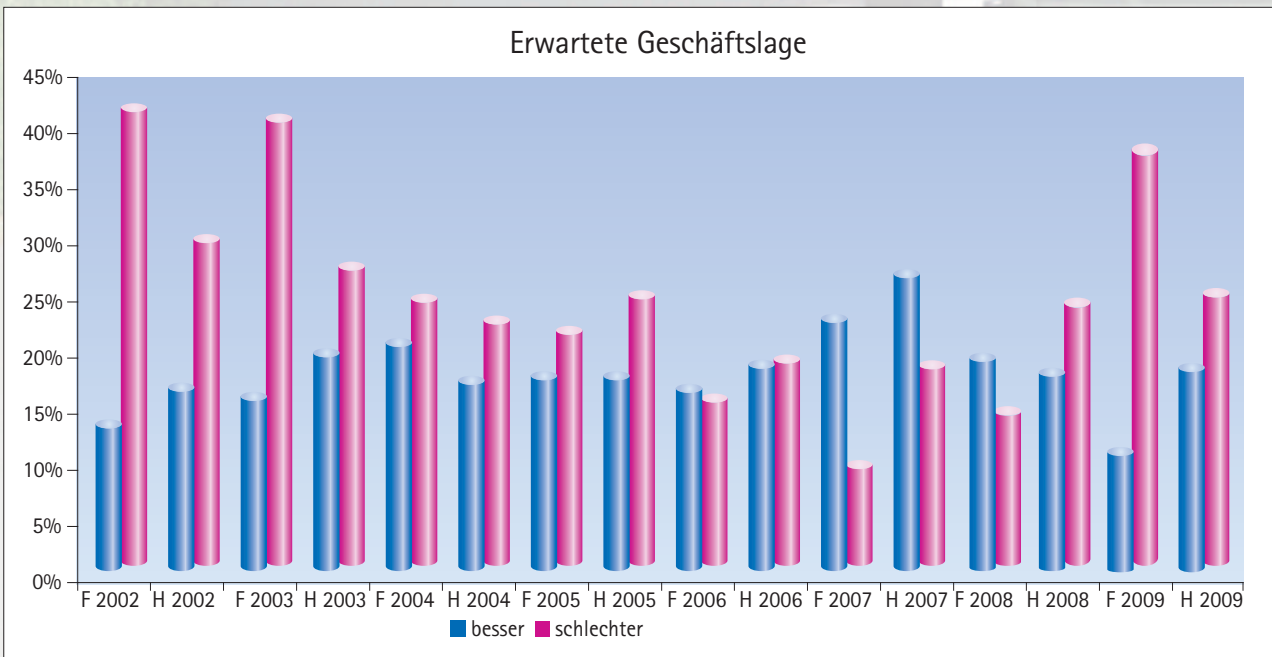
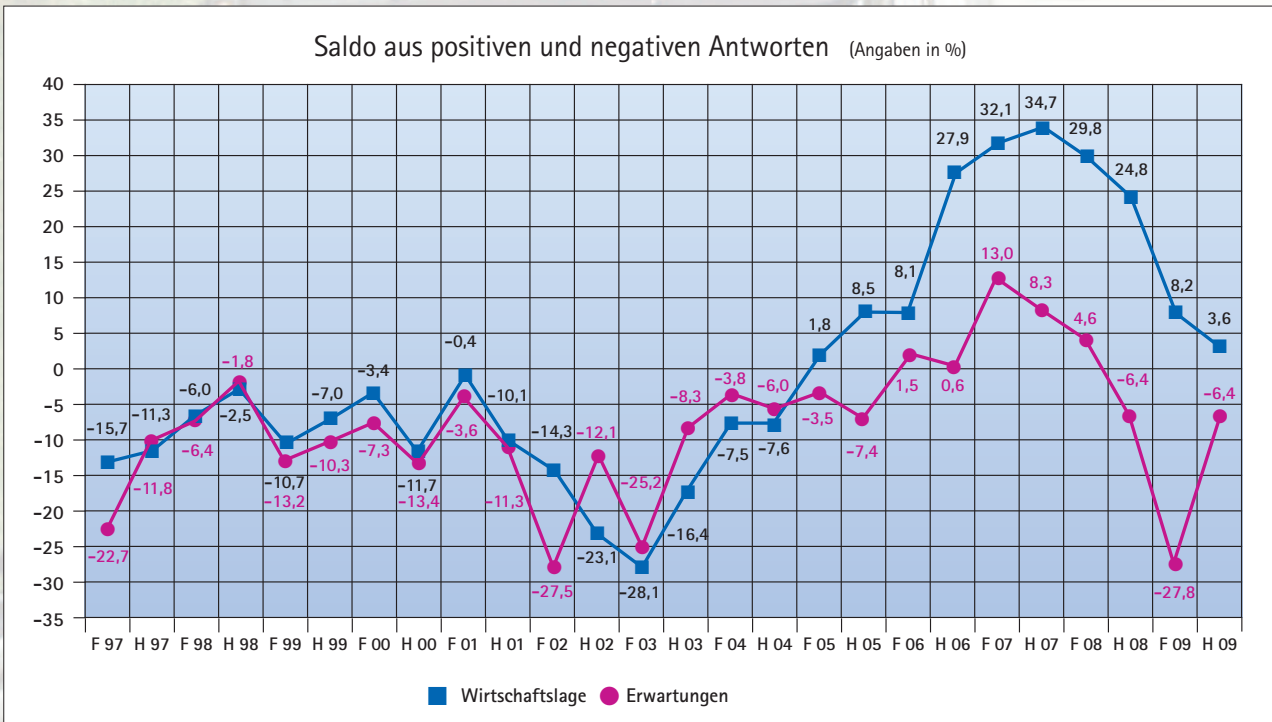


# Erwartungen



Die Erwartungen an die zukünftige Geschäftsentwicklung sind optimistisch. Nur noch ein Viertel der Westbrandenburger Unternehmen rechnet mit einer Verschlechterung der Situation. Im Vergleich zum Frühjahr hat sich der Anteil der Unternehmen, die von einer positiven Entwicklung der Geschäftslage in den nächsten 12 Monaten ausgeht mit 20 % fast verdoppelt. Dabei sind die Industrieunternehmen am positivsten gestimmt. Von diesen rechnen fast 30 % mit einer Verbesserung der Lage und fast 50 % rechnen nicht

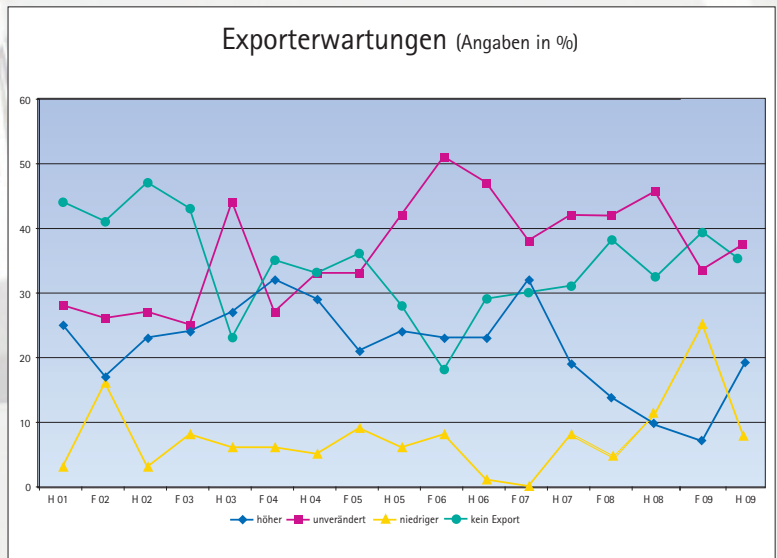
mit Veränderungen. Bei den Bauunternehmen sind die meisten Sceptiker zu finden; trotz der zu erwartenden Vergaben aus den Konjunkturpaketen rechnet von diesen fast ein Drittel mit einer Verschlechterung der Situation. In Erwartungen des bevorstehenden Winters rechnen lediglich knapp 4 % der Unternehmen mit einer Verbesserung der Geschäftslage. Bei den Handels- und Dienstleistungsunternehmen sind die Erwartungen optimistischer geworden. Insbesondere die Einzelhandelsunternehmen sind guter Dinge; mehr als 60 % der Unternehmen gehen von einem unveränderten Status quo aus, und fast 18 % rechnen mit einer Verbesserung – nicht zuletzt Dank des unverändert konstanten Konsums der Bürger.



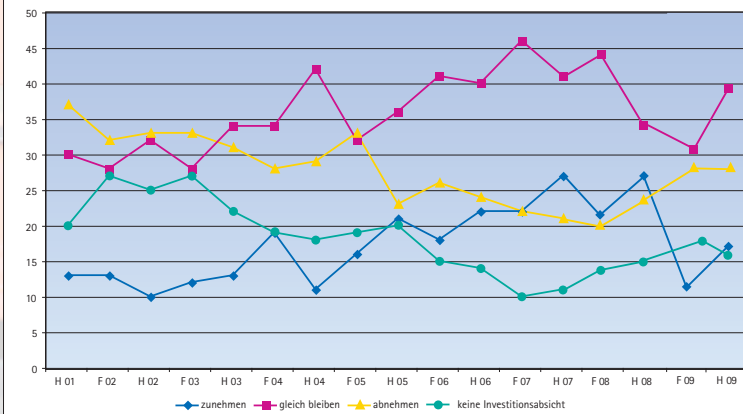
## Export



Obwohl die Exportorientierung in Westbrandenburg bisher nur schwach ausgeprägt ist, blicken immerhin mehr als die Hälfte der befragten Industrieunternehmen optimistisch in die Zukunft. So rechnen mit gleichbleibenden Exporten 37 % der befragten Unternehmen, und sogar 20 % gehen von steigenden Exporten in der Zukunft aus. Auch die Zahl, der Unternehmen, die von höheren bzw. gleichbleibenden Exporten berichten, hat sich gegenüber der letzten Umfrage im Sommer erhöht, wenn auch nicht die Vorjahreswerte erreicht werden. So berichten 8 % der Industrieunternehmen von einer Zunahme der Exporte und 21 % von unveränderten Exportvolumina. Jedoch ist die Zahl derer, die von einer Abnahme der Exporte sprechen, mit 35 % noch recht hoch. Ebenfalls bei 35 % liegt der Anteil der Unternehmen, die gar keine Exportaktivitäten entwickeln.



Investitionen (Angaben in %)



## Investitionen



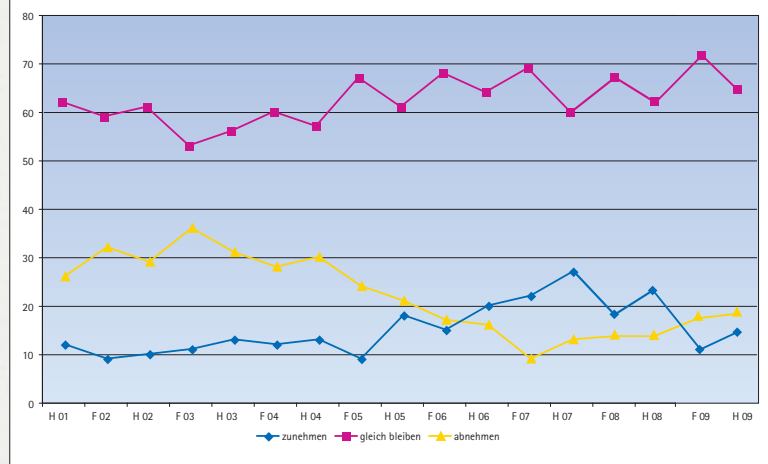
Die Tatsache, dass sich die Investitionsneigung der Unternehmen deutlich gesteigert hat, kann als Indikator betrachtet werden, dass die Konjunktur wieder in ruhiges Fahrwasser kommt. Mittlerweile gaben mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen an, dass sie von höheren (17 %) bzw. gleichbleibenden (39 %) Investitionen ausgehen. Nur noch 16 % haben keine Investitionspläne, was dem Niveau der letzten Herbstumfrage entspricht. Dabei liegt der Fokus der Investitionspläne – wie in den Vorumfragen auch – auf Ausgaben für Ersatzbedarf (70 %) und mit großem Abstand dahinter auch für Rationalisierungsmaßnahmen (31 %). Die Investitionspläne der Handels- und Industrieunternehmen sind dabei am optimistischsten. Fast ein Viertel der Industrieunternehmen plant eine Steigerung der Investitionen, und bei den Handelsunternehmen rechnen fast 70 % mit steigenden bzw. unveränderten Investitionsausgaben.

## Personalplanung



Die Personalpläne der Unternehmen entwickeln sich wieder in eine positive Richtung; 80 % der Unternehmen rechnet mit einer Zunahme bzw. Beibehaltung des Mitarbeiterstammes. Trotz der guten Bewertung der aktuellen Lage sind die Personalpläne der Bauunternehmen angesichts des bevorstehenden Winters wieder sehr pessimistisch; der Anteil, der Unternehmen, die von sinkenden Mitarbeiterzahlen ausgeht, hat sich mit 22 % gegenüber der Sommerumfrage nochmals erhöht. Während die Einstellungsabsichten bei den Handels- und Dienstleistungsunternehmen leicht zunehmen, kann bei den Industrieunternehmen eine deutliche Zunahme festgestellt werden. Fast ein Viertel der befragten Industrieunternehmen plant Personal einzustellen.

Personalplanung (Angaben in %)



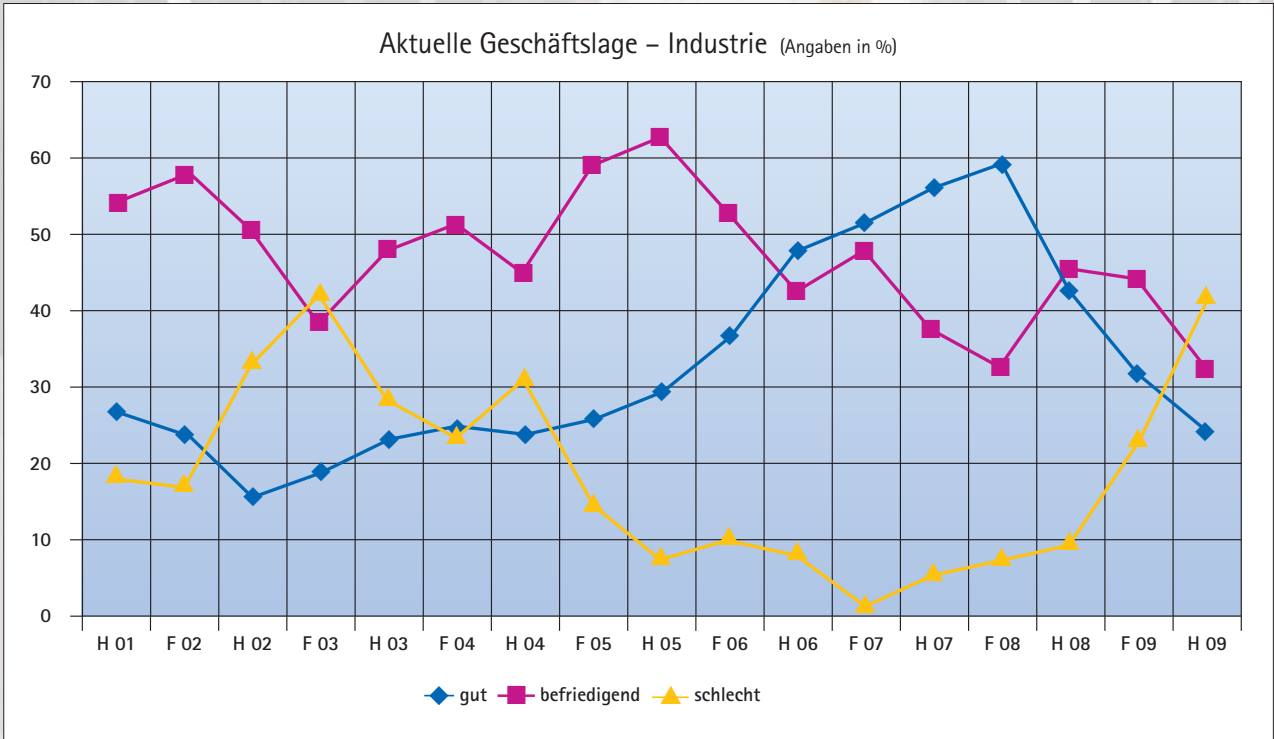
# Branchen



**Industrie: GKI = 95,2 Punkte**  
(im Frühjahr 2009: 82,0)

+++ Stimmung hat sich verbessert +++ Auftragseingänge vermehrt aber weiter schwach +++ Gewinnsituation weiter-

hin auf niedrigem Niveau +++ Erwartungen sehr optimistisch +++ Investitionsbereitschaft gestiegen +++ Personalpläne entwickeln sich optimistisch +++

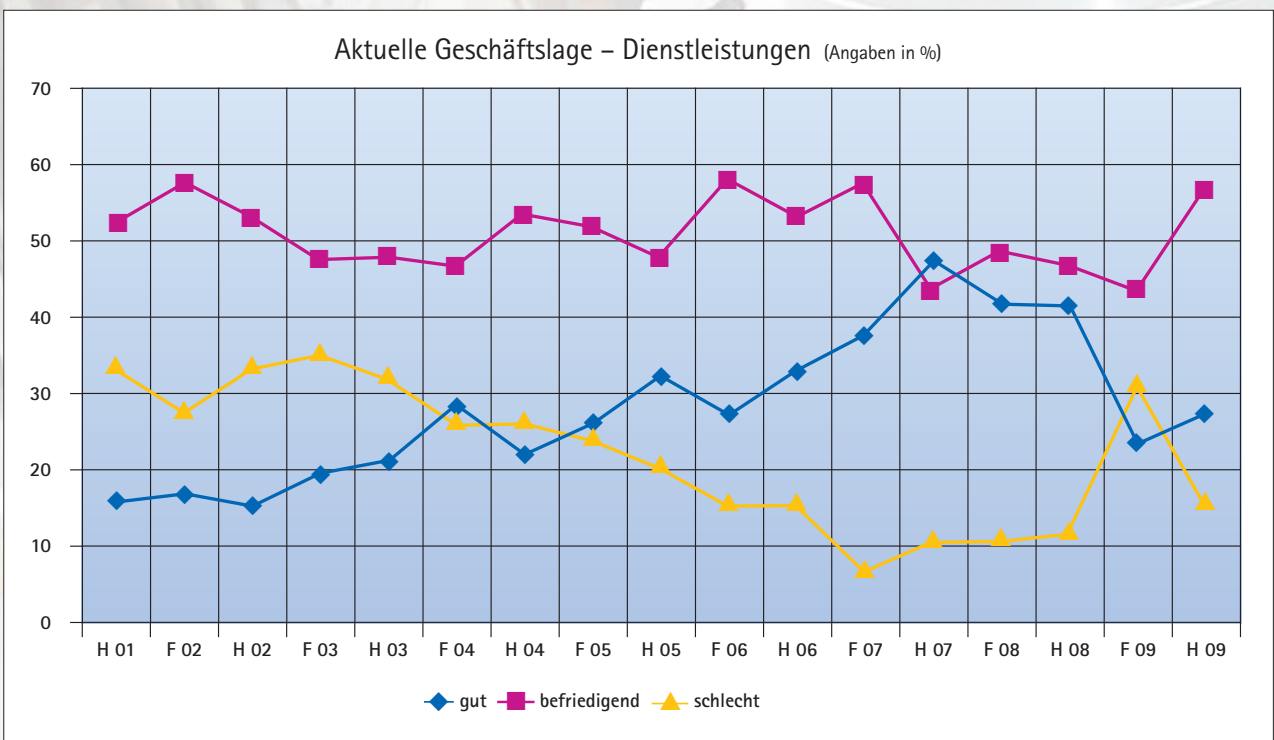


**Dienstleistungen: GKI = 101,1 Punkte**  
(im Frühjahr 2009: 82,9)



+++ Weiterhin gute Stimmung +++ Starke Umsatzeinbrüche +++ Gewinnlage deutlich eingetrübt +++ Stabile Umsatzent-

wicklung erwartet +++ Investitionen auf konstantem Niveau +++ Beschäftigungspläne verhalten optimistisch +++

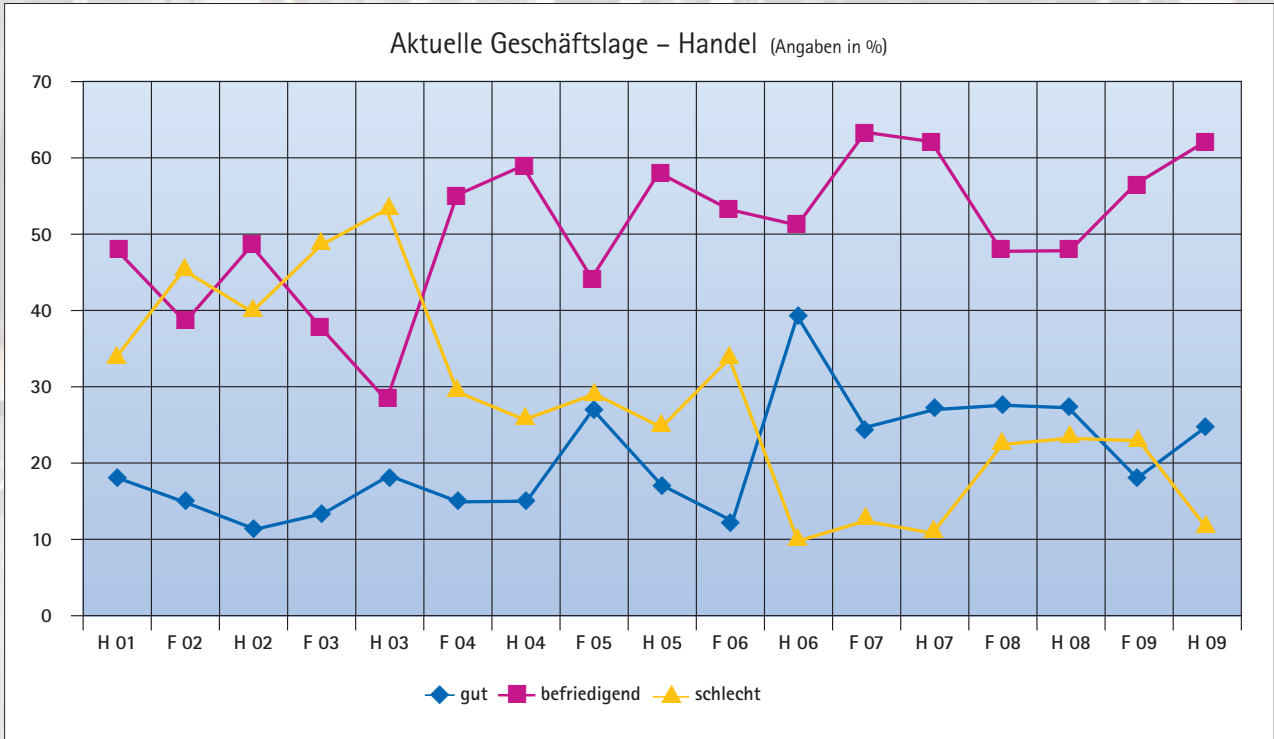


**Handel: GKI = 100,9 Punkte  
(im Frühjahr 2009: 80,2)**



+++ Stimmung sehr differenziert +++ Großhandel in guter Stimmung +++ Einzelhandel in sehr guter Verfassung +++ Gewinn-

lage hat sich konsolidiert +++ Erwartungen verhalten optimistisch +++ Investitionsbereitschaft gestiegen +++ keine Veränderungen im Personalauf- oder -abbau geplant +++

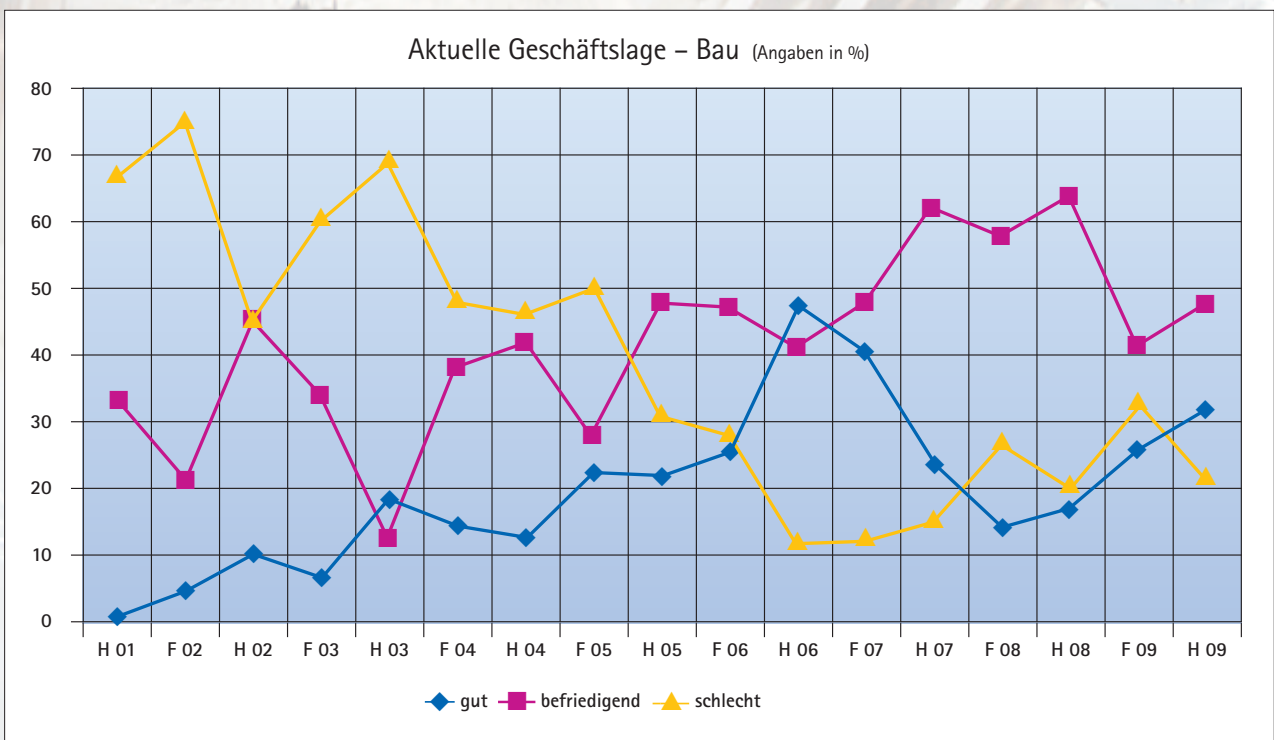


**Bau: GKI = 89,1 Punkte  
(im Frühjahr 2009: 76,1)**



+++ Stimmung sehr gut +++ Auftragseingänge auf konstantem Niveau +++ Talfahrt der Gewinnlage beendet +++

Erwartungen weiterhin pessimistisch +++ Investitionsneigung positiv +++ Beschäftigungsabbau geplant +++



# Statistischer Anhang:

## Gesamtergebnis

### Geschäftslage

gut	26,9 (38,2)***
befriedigend	49,7 (48,4)
schlecht	23,3 (13,4)

### Erwartete Geschäftslage

besser	19,4 (18,4)
gleich bleibend	54,8 (56,8)
schlechter	25,8 (24,8)

### Erwartete Investitionsausgaben

höher	16,8 (27,2)
gleich bleibend	39,3 (33,6)
geringer	28,3 (23,8)
keine Investitionen	15,6 (15,5)

### Erwartete Beschäftigtenzahl

höher	14,6 (22,4)
gleich bleibend	65,6 (63,3)
geringer	19,8 (14,3)

## Industrie

### Geschäftslage

gut	25,5 (44,0)
befriedigend	33,2 (45,6)
schlecht	41,3 (10,3)

### Erwartete Geschäftslage

besser	29,1 (12,7)
gleich bleibend	49,8 (67,5)
schlechter	21,1 (19,8)

### Erwartete Exporte insgesamt

höher	19,7 (9,8)
unverändert	37,2 (45,6)
niedriger	7,0 (11,4)
kein Export	36,1 (33,2)

### Erwartete Investitionsausgaben

höher	23,3 (27,9)
gleich bleibend	33,2 (34,2)
geringer	31,9 (26,5)
keine Investitionen	11,6 (11,4)

### Erwartete Beschäftigtenzahl

höher	22,3 (29,4)
gleich bleibend	46,3 (55,4)
geringer	31,4 (15,1)

## Dienstleistung

### Geschäftslage

gut	27,1 (41,7)
befriedigend	57,8 (47,3)
schlecht	15,1 (11,0)

### Erwartete Geschäftslage

besser	18,0 (24,4)
gleich bleibend	55,3 (48,9)
schlechter	26,7 (26,7)

### Erwartete Investitionsausgaben

höher	15,3 (29,5)
gleich bleibend	38,5 (34,8)
geringer	27,9 (20,5)
keine Investitionen	18,4 (15,2)

### Erwartete Beschäftigtenzahl

höher	13,5 (22,6)
gleich bleibend	71,7 (65,1)
geringer	14,9 (12,4)

## Handel

### Geschäftslage

gut	25,0 (27,4)
befriedigend	62,3 (48,9)
schlecht	12,7 (23,7)

### Erwartete Geschäftslage

besser	18,1 (13,9)
gleich bleibend	54,4 (56,7)
schlechter	27,5 (29,4)

### Erwartete Investitionsausgaben

höher	16,1 (23,7)
gleich bleibend	52,7 (34,4)
geringer	14,1 (18,8)
keine Investitionen	17,1 (23,1)

### Erwartete Beschäftigtenzahl

höher	7,8 (11,9)
gleich bleibend	84,3 (74,6)
geringer	7,8 (13,5)

## Bau

### Geschäftslage

gut	31,5 (17,3)
befriedigend	47,2 (62,7)
schlecht	21,3 (20,0)

### Erwartete Geschäftslage

besser	3,6 (11,6)
gleich bleibend	65,0 (64,3)
schlechter	31,5 (24,1)

### Erwartete Investitionsausgaben

höher	7,6 (19,0)
gleich bleibend	42,6 (24,0)
geringer	36,0 (38,8)
keine Investitionen	13,7 (18,2)

### Erwartete Beschäftigtenzahl

höher	7,6 (16,1)
gleich bleibend	70,1 (61,3)
geringer	22,3 (22,6)

\* = Geschäftsklimaindex  
 \*\* = Angaben in ( ) Frühjahr 2009  
 \*\*\* = Angaben in ( ) Herbst 2008  
 F = Frühjahr; H = Herbst

#### Impressum

Herausgeber:  
 Industrie- und Handelskammer Potsdam,  
 Breite Straße 2 a - c, 14467 Potsdam  
 Redaktion:  
 Dr. Christiane Herberg  
 Tel. 0331 2786-225, Fax 0331 28429-11  
 Titelfoto: Fotolia

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet;  
 Belegexemplar erbeten.  
 Potsdam, Oktober 2009